



# Eine ganze Region lernt das Lernen

Modellprojekt wird jetzt umgesetzt – Schulen und Unternehmen im Zollernalbkreis ziehen an einem Strang

Wie steht es um die Bildung im Zollernalbkreis? Der Rektor der Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen stellt der Region kein schlechtes Zeugnis aus und verweist auf leistungsfähige Unternehmen und gute Schulen.

„Aber die Vernetzung ist ausbaufähig“, fügt Professor Rexer an. Diese Vernetzung wollen Schulen und Unternehmen gemeinsam mit weiteren Partnern in einem Modellprojekt voran bringen, das den Namen „Lernende Region Zollernalb“ trägt (wir berichteten).

Bundesweit sind auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im vorigen Jahr insgesamt 81 dieser regionalen Lernprogramme angelaufen. Im Zollernalbkreis wird das Projekt vom eigens gegründeten Verein „Lernende Region Zollernalb“ gesteuert und von der GiMA (Gesellschaft für integriertes Management mit Sitz in Balingen) koordiniert. Einen ersten Erfolg konnten die Zollernalber bereits verbuchen - ihr Konzept wurde in Berlin als eines der fünf besten bewertet.

Was hat man sich unter einer lernenden Region vorzustellen? Es

„Lernende Region Zollernalb“ mit Schwerpunkt in Albstadt vorstellte. Im Fokus stehen dabei Schüler vor der Berufswahl und an der Schwelle zum Berufseinstieg.

„Von der (Hoch-) Schule in den Beruf“: Nicht selten erleben Schüler diesen Schritt als einen schmerzhaften Prozess, denn sie müssen sich in einer Arbeitswelt zurecht finden, von der sie entweder gar keine oder aber völlige andere Vorstellungen hatten. Mit an diesem Punkt will das geplante Netzwerk von Lehrenden, Lernenden und Wirtschaft ansetzen. Fachhochschule, Kaufmännische Schule und Unternehmen wollen dabei Hand in Hand arbeiten, damit junge Leute frühzeitig durch Praktika und Betriebserkundungen die moderne Arbeitswelt kennen lernen.

FH und Kaufmännische Schule haben als Zielgruppe für das Projekt die Schüler des Wirtschaftsgymnasiums im Auge, die frühzeitig zur Fachhochschule als möglichem Ort ihrer weiteren Ausbildung Vertrauen fassen sollen. In der 12. Klasse ist mit dem neuen Schuljahr bereits ein konkretes Projekt angelaufen -

mit Schülern aus der Klasse 12, die freiwillig und ihrer Freizeit das gewissem Quantitäten mehr tun wollen. Sie entwickeln eine Selbstlern-Software, die FH-Studenten technisch umsetzen werden.

„Von der Schule in den Beruf“: Dieser Weg gestaltet sich für Haupt- und Förderschüler wesentlich schwieriger als für Abiturienten und Hochschul-Absolventen. Der Jugendring im Zollernalbkreis hat im Rahmen des Modellprojektes die Federführung für ein Programm übernommen, das Jugendliche aus Haupt- und Förderschulen auf dem Weg in die Berufswelt begleiten soll. Es geht bei diesem Coaching, das Gabriele Liebert vorstellte, wörtlich um Lebensbegleitung junger Menschen, die Hilfe brauchen: beim Schreiben einer Bewerbung, beim Vorstellungsgespräch in einer Firma, bei Schwierigkeiten während der Ausbildung.

Das Projekt „Lernende Region“ wird bis 2006 von Bund und EU mit 900.000 Euro unterstützt, weitere 440.000 Euro steuern unter anderem Landkreis und Unternehmen bei.

Zollernalb-Kurier

Albstadt 8. November 2002

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds